



Foto: Heinrich Spöttl/Klimakampagne Vorarlberg

Foto: Heinrich Spöttl/Klimakampagne Vorarlberg

Landtagswahl

Wie die Parteien zum Klimawandel stehen

Die Vorarlberger Parteien erkennen den menschengemachten Klimawandel an und unterstützen die Pariser Klimaziele. Das ergab eine Befragung der Klimakampagne Vorarlberg, einem Zusammenschluss von über 40 Organisationen. Mit Ausnahme der FPÖ wollen alle im Landtag vertretenen Parteien schneller und effizienter in den Klimaschutz investieren.

01.10.2024 19.12

Mit Hinblick auf die Landtagswahl am 13. Oktober hat die Klimakampagne die Vorarlberger Parteien ÖVP; SPÖ, FPÖ, Grüne und NEOS auf ihre Standpunkte zum Klimawandel abgeklopft. „Die große Überraschung: Alle erkennen den menschengemachten Klimawandel an und unterstützen die Pariser Klimaziele“, teilte die Klimakampagne am Dienstag in einer Medienkonferenz mit.

„Mit Ausnahme der FPÖ wollen alle Parteien schneller und effizienter in den Klimaschutz investieren und in den kommenden zwei Legislaturperioden die Weichen für die ‚Netto-Null‘ stellen“, ergab die Befragung demnach: „Für ÖVP, Grüne, SPÖ und NEOS müssen auch Lebensstil und Ernährung berücksichtigt werden.“ Die Ergebnisse im Einzelnen können unter klimawahlen.at (<https://https://klimawahlen.at/fragebogen/b286a1c5-0366-44ec-8c6d-50bbe4f89415>) nachgelesen werden.

Vorarlberg heute, 1.10.2024



Thema Klimawandel vor der Landtagswahl

Die Vorarlberger Parteien erkennen den menschengemachten Klimawandel an und unterstützen die Pariser Klimaziele. Das ergab eine Befragung der Klimakampagne Vorarlberg, einem Zusammenschluss von über 40 Organisationen. Mit Ausnahme der FPÖ wollen alle im Landtag vertretenen Parteien schneller und effizienter in den Klimaschutz investieren. Für ÖVP, Grüne, SPÖ und NEOS müssen auch Lebensstil und Ernährung berücksichtigt werden.

Klimakampagne Vorarlberg

Die 2024 gegründete Klimakampagne Vorarlberg (<https://www.klimakampagne.at>) ist ein Netzwerk von rund 45 Organisationen und Initiativen, das sich für die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft einsetzt.

In zwei Legislaturperioden klimaneutral werden

Die Basis für ein klimaneutrales Vorarlberg wollen alle befragten Parteien außer der FPÖ demnächst in den kommenden ein bis zwei Legislaturperioden legen. Nur die FPÖ erkennt keinen Bedarf für mehr Tempo auf dem Weg zur „Netto-Null“ – was potenzielle Koalitionen erschweren dürfte. ÖVP und SPÖ wollen laut Befragung den Bio-Anteil steigern. Differenzen gibt es bei Mobilität, Bauwirtschaft und Energie. So übt NEOS scharfe Kritik am Stadttunnel Feldkirch und der S18. Die Grünen bleiben ihrer Linie treu: „Bodenschutz ist Klimaschutz und beugt Unwetterkatastrophen vor.“



Foto: Klimakampagne Vorarlberg

Die Klimakampagne Vorarlberg erhob die klimapolitischen Standpunkte der Vorarlberger Landtagsparteien vor der Wahl. Im Bild (von links): Die Mitinitiator:innen Lisa Vesely (Geschäftsführerin Haus am Katzenturm), Martin Strele (Geschäftsführer Welthaus Vorarlberg) und Christof Drexel (Obmann Verein KlimaVOR!).



Foto: Wilfried Schneider/Klimakampagne Vorarlberg

„Extremwetterereignisse nehmen zu. Die Schäden gehen in die Millionen und die Folgen bedrohen unseren Lebens- und Wirtschaftsraum. Wenn Wohngebiete unter Wasser stehen und Betriebe stillstehen, erleben wir den Klimawandel am eigenen Leib“, sagt Christof Drexel, Obmann des Vereins KlimaVOR!



Foto: Heinrich Spöttl/Klimakampagne Vorarlberg

Vorarlberg erlebt immer öfter extreme Wetterereignisse.

13

„Worten nach der Wahl Taten folgen lassen“

„Vorarlbergs Parteien haben die Dimension des Problems fürs Land erkannt und sprechen sich fast geschlossen für mehr und schnelleren Klimaschutz aus. Sie müssen ihren Worten nach der Wahl Taten folgen lassen“, forderte Lisa Vesely, Geschäftsführerin vom Haus am Katzenturm und Mitinitiatorin der Klimakampagne Vorarlberg: Der Klimawandel sei in Vorarlberg angekommen, wie die Überschwemmungen und Murenabgänge des Sommers zeigen.

„Extremwetterereignisse nehmen zu. Die Schäden gehen in die Millionen und die Folgen bedrohen unseren Lebens- und Wirtschaftsraum. Wenn Wohngebiete unter Wasser stehen und Betriebe stillstehen, erleben wir den Klimawandel am eigenen Leib“, pflichtete Christof Drexel, Obmann des Vereins KlimaVOR! bei: „Zu wenig Klimaschutz können wir uns auf Dauer nicht leisten.“

Widersprüche und Überraschungen

Die klimapolitischen Standpunkte brachten aus Sicht der Klimakampagne auch Überraschungen und Unstimmigkeiten ans Licht. „Die FPÖ stimmt zu, dass wir die globale Erwärmung so schnell wie möglich stoppen müssen, sieht aber keinen Handlungsbedarf für die Weichenstellung in den nächsten beiden Legislaturperioden,“ bemerkt Drexel.

Die NEOS betrachten Verkehr und Transport als größte Baustellen – und fordern spätestens in der nächsten Landtagsperiode weitreichende Entscheidungen. Laut der Partei brauche es weder den Stadttunnel in Feldkirch („fatale Fehlinvestition“) noch die „Scheindebatte“ über die S18. „Diese klare Haltung hat uns überrascht“, berichtet Drexel. Die NEOS plädieren hingegen für den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Investitionen in die Schiene.

Die klare Zustimmung der SPÖ zur S18 und zum Stadttunnel ist für die Klimakampagne Vorarlberg mit der Haltung zur Bodenversiegelung unvereinbar. „Die SPÖ betont, dass die Bodenversiegelung gebremst werden muss und spricht sich gleichzeitig für den hochrangigen Straßenbau mit entsprechendem Flächenfraß aus. Das passt für uns nicht zusammen“, sagt Drexel.

Link:

- Klimakampagne Vorarlberg (<https://www.klimakampagne.at>)